



## Warum ich glaube.

Pastor Andreas Rückert

Ein Mensch besteht aus 100 Billionen Zellen.

- tgl. sterben 600 Milliarden Zellen ab und genauso viele werden aufgebaut.
- pro Sekunde finden 10 hoch 30 physikalisch-chemische Operationen statt.
- alle 5 Tage wird die Darmschleimhaut komplett ausgetauscht.
- das Fettgewebe wird alle 3 Wochen komplett ausgetauscht.
- jeden Monat hat sich unsere Haut komplett erneuert.
- alle paar Monate haben wir ein neues Skelettsystem
- pro Stunde werden 200 Millionen rote Blutkörperchen gebildet.
- die Länge der gesamten Blutgefäße beträgt 200 000 Kilometer. (5 mal um die Erde)
- alle 24 Stunden verbrauchen wir so viel Energie wie das eigene Gewicht in kg.
- alle 90 Sekunden werden Millionen von Antikörpern aus z.T. 1200 Aminosäuren aufgebaut.

### > Komplexes Design

Ein neues Auto ist hoch kompliziert: Motor, Getriebe Fahrwerk, alles gesteuert von einer aufwändigen Elektronik. Undenkbar, dass das alles so funktioniert, wenn man die Einzelteile auf einen großen Haufen kippt und wartet. Auch nach Milliarden Jahren würde sich kein Auto zusammenfinden. Hinter jedem Auto steckt jede Menge Intelligenz und Arbeit. So gehört für mich viel Glauben dazu, wenn ich davon ausgehe, dass das komplexe Design Mensch aus sich selbst entstanden ist. Milliarden Jahre hin oder her. Es wird nicht einfacher, wenn wir diesen Glauben auf die Erde und das Weltall übertragen. Urknall- und Evolutionstheorie fordern uns jede Menge Glauben ab. Wo kam all das her, was sich zufällig zu einem komplexen Design zusammengefunden hat? Welchen Ursprung hatte die Energie, die dafür nötig ist? Vor einiger Zeit fragte der Spiegel, warum die Evolutionstheorie noch immer so bedeutsam ist, wenn doch schon die Existenz von Viren alles ad absurdum führt. Wenn sich alles vom Niederen zum Höheren entwickelt, dürften doch so primitive Strukturen wie die Viren, nicht der stärkste Feind des Menschen sein. Es ist eben doch eine Glaubensfrage. Ich glaube, weil jeder Mensch glaubt.

### > Atheismus

Atheisten bezeichnen sich nicht als Ungläubige, sondern sie glauben, dass es keinen Gott gibt. Glauben ist also die Überzeugung von etwas, dass man nicht sehen, nicht beweisen und nicht logisch erklären kann. Diese Definition stammt übrigens aus der Bibel, nachzulesen im



Hebräerbrief des neuen Testamentes Kapitel 112, Vers 1. Glauben hält die Welt zusammen. Die Finanzmärkte funktionieren nicht durch tatsächliche Werte, sondern durch Glauben und Vertrauen. Eine Krise entsteht nicht durch den realen Verlust an Werten, sondern durch den Verlust des Glaubens. Wenn dann die Menschen ihr Geld von der Bank holen und in ihr Kopfkissen stecken, brechen auch die Werte weg.

Die nach ihrer eigenen Einschätzung atheistischste Weltanschauung, der Kommunismus, lebt nichtsdestotrotz von Glauben. Hier wird zwar Gott durch eine Idee ersetzt. Aber die Hoffnung, dass eine Idee sachlicher ist als eine Person, macht die Ziele und Wege nicht realistischer. Ich bin nach dem Ende der DDR vielen Menschen begegnet, die tief erschüttert vom Verlust ihres Glaubens an den Sozialismus waren. Der Umgang mit ihrem Glauben hat sie nur noch mehr frustriert: Ihr hab euch geirrt, ihr habt versagt, ihr seid Geschichte. Und so haben nicht wenige Ex-DDR-Bürger wie desillusionierte Gläubige reagiert: frustriert, aggressiv und verbohrt.

Ich glaube und ich bin in der guten Gesellschaft von 5 Milliarden Menschen. Glauben hält uns am Leben. Wer seinen Glauben verliert, steht an der Schwelle zum Suizid. Ich muss glauben, dass alles gut wird, das mir nichts passieren wird, um überhaupt den Mut für Morgen aufbringen zu können.

#### > Glauben ist heilig.

Heilig ist ein anderer Begriff für Exklusiv. Es trifft auf jeden Menschen zu, dass ihm sein Glaube heilig ist. Wir verteidigen unseren Glauben, eben weil er nicht zu beweisen ist, aktiv und manchmal auch aggressiv. Wenn ich ein optimistischer Mensch bin, also daran glaube, dass alles gut wird, werden mich die Pessimisten nerven. Sie stellen meinen Glauben in Frage und ich werde ihn verteidigen. Natürlich haben auch die Gläubigen an das Unglück, die Pessimisten ihre Argumente. Deswegen kann man über Glauben nicht diskutieren. Alle sachlichen Argumente werden eher den anderen verletzen, als ihn überzeugen. An der Stelle haben wir Christen sicher manchen Fehler gemacht. Es gibt nur einen Weg, uns über Glaubensgrenzen hinweg zu begegnen und das ist Wertschätzung und Respekt für die Person des anderen. Sein Glaube ist dem Kommunisten, dem Atheisten oder dem Christen heilig. Das sollten wir zu respektieren lernen.

#### > Was ich glaube.

**Ich glaube an Gott.**

und:

**Ich glaube, dass Gott das Universum samt Menschen geschaffen hat.**



Das Design ist so komplex, dass es einen Ingenieur braucht und einen zugrundeliegenden Willen. Ich streite mich nicht über sieben Tage oder Milliarden Jahre. Das spielt für mich bei diesem Gedanken keine Rolle. Beides ist möglich. Gott hat Zeit. Es hat mit mir zu tun. Ich empfinde den Gedanken, Produkt eines Zufalls und damit bedeutungslos zu sein als trostlos. Der Glaube an einen Gott, der mich wollte, wie ich bin und mich mit einer Absicht erschaffen hat, gibt meinem Leben Sinn und Ziel. Ich gewinne damit einen Selbstwert, der mich unabhängig, frei und froh macht. Ich möchte darauf keinesfalls verzichten.

### **Ich glaube, dass Gott die Menschen liebt.**

Wenn wir Ergebnis seiner Kreativität sind, haben wir sein Herz. Wie jeder Künstler mit seinem Werk verbunden ist, weil es Ausdruck seiner Persönlichkeit ist und wie Eltern ihre Kinder lieben, so liebt Gott seine Schöpfung.

Ich entdecke solche Regungen bei mir. Wir haben einen Garten und ich bin leidenschaftlicher Gartengestalter. Jeder Kiesel hat seinen Platz und ich gestehe, der Rasenkante in schwachen Momenten mit der Schere zu Leibe zu rücken. Ich genieße auch die Zeiten, wenn Freunde zu Besuch kommen und ihre Kinder mitbringen. Dann werden in meinem Biotop Staudämme gebaut und Steilpässe köpfen die Rosen. Dann schließe ich kurz die Augen, hole tief Luft und freue mich ehrlich, dass die Kids Spaß haben. Das andere bringe ich später in Ordnung. Ich bin überzeugt, dass Gott unser Treiben auf der Erde mit ähnlichen Regungen verfolgt.

### **Ich glaube, dass Gott eine Beziehung zu mir sucht.**

Gleich am Anfang macht die Bibel klar, dass der Mensch etwas Besonderes ist. Im 1. Buch Mose 1, 27 wird unmissverständlich klar, dass Gott den Menschen als sein Gegenüber, als Partner geschaffen hat. So unterscheidet sich der christliche Glaube auch von den anderen Religionen. Das ist aber der Grund, warum dieser Glaube für mich so attraktiv ist: Ich bin Gegenüber, ich bin Partner Gottes.

Ich glaube an eine persönliche Entscheidung

Sind wir denn nicht alle Kinder Gottes? Selbstverständlich. Wir sind Geschöpfe Gottes. Das macht uns aber noch nicht zu dem, was wir sein sollen: Partner Gottes. Partnerschaft entsteht durch die bewusste Entscheidung beider Parteien zur Zusammenarbeit. Gott hat von vorn herein seinen Willen zu Partnerschaft mit mir bekräftigt. Jetzt fehlt nur noch meine Entscheidung. Wenn ich ja zur Beziehung mit Gott sage, werde ich vom Geschöpf zum Partner. Das ist eine völlig neue Qualität.



**Ich glaube das für mich Beste.**

Da jeder Mensch glaubt und ich die Freiheit habe, zu entscheiden, was ich glauben will, habe ich die, für mich beste Variante, ausgewählt. Und die ist: Ich glaube an Gott. Ich glaube, dass ich Partner Gottes bin. Ich glaube, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist. Ich glaube an ein ewiges Leben. Ich glaube, dass Gott mir vergibt, wo ich schuldig geworden bin. Ich finde diesen Glauben entspannend, befreiend und zukunftsfähig.

Und was glaubst du?